

Ambulantes Hospiz Remscheid e. V.
Elberfelder Str. 41, 42853 Remscheid
Tel: 02191 464705

Mail: info@hospiz-remscheid.de
www.hospiz-remscheid.de



Neues aus dem Hospizdienst

Liebe Mitglieder, liebe Förderer und liebe Freunde,

entgegen dem gewohnt stillen Wirken des Ambulanten Hospizes wurden wir in diesem Jubiläumsjahr an vielen Orten öffentlich sichtbar. Mit Musik, Theater, Lesung und Jubiläumsfeier präsentierte sich das Ambulante Hospiz ebenso facettenreich, wie unsere Arbeit ist: mit wehmütigen, fröhlichen, ernsthaften, humorvollen und nachdenklichen Momenten.

Die „Before I die ...“-wall an verschiedenen Standorten in Remscheid regte zu Gesprächen an und ermutigte viele zu Einlassung und Statement. Zur „Nacht der Kultur“ wurde die Wand abschließend in der Öffentlichkeit gezeigt.

Umrahmt wurde unser Jubiläumsjahr von der grandiosen Teilnahme an der RGA-Aktion „Helft uns helfen“ und der Überreichung des „Ehrenpreises der Stadt Remscheid“, welcher uns im Rahmen des Festaktes der Stadt Remscheid zum Tag der Deutschen Einheit im Teo-Otto-Theater verliehen wurde.

Auch im inneren Kreis erlebten wir 2025 ein „Hospiz mit allen Sinnen“. Als ehrenamtlich Mitarbeitenden wird uns große Fürsorge und Anerkennung zuteil. Wir werden gefördert und gefordert - bei Treffen, Seminaren, in Supervisionen. Dafür richte ich meinen Dank an Vorstand und Koordinatorinnen. Nur in dieser Symbiose sind wir stark, Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten und in ihrer Trauer aufzufangen.

Ein Jahr geht zu Ende und es ist so aktuell wie eh und je:
Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.
Bleiben wir im Dialog, seien wir zuversichtlich, einander zugewandt und voller Respekt gegenüber dem Leben und der Natur in ihrer gesamten Vielschichtigkeit.

Mit herzlichem Gruß
Irmtraud Kaufel, ehrenamtliche Mitarbeiterin

Im Namen des Vorstands bedanke auch ich mich sehr herzlich bei allen Förderern und Mitgliedern für ihre Unterstützung sowie bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre wertvolle Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Andreas Strobel, 1. Vorsitzender

INHALT
Editorial 1
Hospiz mit allen Sinnen Jubiläumsveranstaltung.... 2
Ente, Tod und Tulpe Ein Theaterstück..... 3
Für Sie gelesen 4
.



HOSPIZ MIT ALLEN SINNEN

FESTVERANSTALTUNG

30-jähriges Bestehen des Hospizvereins im Vaßbendersaal am 17. 5.2025 mit vielen Gästen

Der Saal war mit Luftballons und Wiesenblumen liebevoll dekoriert, dazu gab es kulinarische kleine Köstlichkeiten von La Pasteria.

Nach Begrüßungsworten von Andreas Strobel, dem 1. Vorsitzenden des Hospizvereins führte die bestens aufgelegte Journalistin und WDR-Moderatorin Kerstin von der Linden durch die Veranstaltung. Sie moderierte die Talkrunde mit dem Gründungsmitglied Gabi Koch, der Schatzmeisterin Renate Bertram, den Koordinatorinnen Marlene Brockhaus und Sarah Mühl-hause sowie den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Ursula Weinhardt und Beate Dehler.

Die Zuschauer erfuhren viel von den Anfängen vor 30 Jahren, der Entwicklung des Vereins und der wachsenden Bürokratie. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen berichteten davon, wie erfüllend ihre Tätigkeit ist und wie viel sie in ihren Begleitungen zurückbekommen. Dass im Hospiz auch gelacht werden darf, zeigten Äußerungen der Koordinatorinnen wie: „in meiner Patientenverfügung steht: kein Kamillentee“, oder: „Ich möchte im Sarg auf dem Bauch liegen, ich bin Bauchschläferin.“

Im Anschluss daran sang der 2. Vorsitzender Jürgen Larmann das Stück „All of me“ von Gerald Marks. Er begleitete sich selbst am Klavier, was ihm hervorragend gelang. Musikalisch unterstützt wurde er von der Band Beams der Musikschule Remscheid.

Die Talkrunde hinterließ bei den Anwesenden Spuren, auch bei Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz. Er änderte spontan seine vorbereitete Rede und erinnerte zunächst bewegt an den schrecklichen Unfalltod der 19-jährigen Remscheiderin Hanna am

30.4.2025. Er bedankte sich bei allen Hospizmitarbeiterinnen und -mitarbeitern für deren wertvolle Arbeit. Danach griff er das Thema aus der Talkrunde auf, was sich die Beteiligten für ihre letzte Phase im Leben beziehungsweise im Tod wünschen, und äußerte schmunzelnd, er könne sich vorstellen, im Trikot von Arminia Bielefeld beerdigt zu werden.

Zwischen den Beiträgen spielte die Band Beams nachdenkliche und auch beschwingte Stücke. Weitere Programmpunkte waren wunderschön dargebrachte Märchen der Märchenerzählerin Anette-Ulrike Link, Mitglied der Gilde europäischer Märchenerzähler, die musikalisch von Anne Nockemann auf einer Steel Tongue Drum begleitet wurde. Zu sphärischer Musik klangen die Märchen noch mystischer.



Der Seifenblasenkünstler Stephan Masur rundete das bunte Programm ab.

Bei Kaffee und Kuchen endete für die begeisterten Zuschauer ein abwechslungsreicher Nachmittag.

Stefanie Maas



ENTE, TOD UND TULPE

EIN THEATERSTÜCK DER BESONDEREN ART

Etwa 60 Zuschauer erlebten eine zu Herzen gehende Theateraufführung der Bartels Bühne Flammersfeld nach dem gleichnamigen Bilderbuch des Wupper-talers Wolf Erlbruch „Ente, Tod und Tulpe“.

Am 28.09.2025 fand die dritte große Veranstaltung unseres Hospizvereins anlässlich des Jubiläumsjahres in der Aula des Röntgen-Gymnasiums statt. Vor der Aula wurde die „Before I die“-Wand aufgestellt, für die Besucher gab es neben einem Informationsstand über den Hospizverein Getränke und Popcorn.



Als Empfehlung für Buch und Theaterstück gilt ein Alter ab acht Jahren. Deshalb war es erfreulich, dass sowohl viele Kinder als auch Erwachsene im Publikum saßen und gebannt dem beeindruckenden Spiel von Silke Düngen als kleine Ente und Annegret Spies als Tod lauschten.

Nach einführenden Worten der Koordinatorinnen Andrea Raabe und Anja Labensky erlebten die Zuschauer die Begegnung der kleinen Ente mit dem Tod, der nicht bedrohlich wie ein Fuchs war, sondern der Ente in den letzten Tagen ihres Lebens zum Freund wurde. Er hatte ihr bei ihrer ersten Begegnung eine weiße Tulpe mitgebracht, die Lieblingsblume der Ente. Als sich die beiden näher

kennen lernen, fragt die Ente den Tod, warum man überhaupt sterben müsse. „Weil man lebt. Alles, was lebt, verändert sich, so wie die Tulpe. Der Tod ist nichts anderes als die letzte Veränderung.“ „Glaubst du, dass es im Himmel einen Teich gibt, der so schön ist wie meiner?“ „Vielleicht kommt man auch irgendwann zurück in einer anderen Gestalt, wer weiß?“ Die Ente fragt den Tod, welche Berühmtheiten er alle schon zu sich geholt hat, und seufzt: „Berühmte haben es gut, sie leben weiter, weil man sich an sie erinnert.“ „Dann bist du auch unsterblich, ich werde mich immer an dich erinnern, kleine Ente.“

Der Ente geht es auf einmal sehr schlecht, sie hustet heftig und niest. Der Tod wärmt sie, sie liegt an seiner Schulter. Sie seufzt noch einmal tief und stirbt. Der Tod bettet sie liebevoll und legt die Tulpe zu ihr. Er findet im Teich ein Ei und legt es in ein Federnest der kleinen Ente. Der Kreislauf des Lebens hat sich geschlossen.

Nachdem man zunächst im Raum eine Stecknadel hätte fallen hören können, spendete das sehr berührte Publikum begeisterten Applaus.

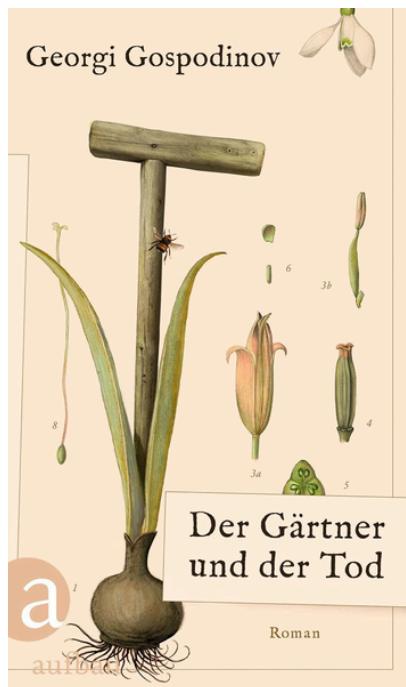


Unsere Ehrenamtlerin Christel Walter bedankte sich im Namen des Vereins bei den beiden Akteurinnen und fragte nach, warum sie sich gerade für dieses Stück entschieden hätten. Mit der Antwort „Es geht vielmehr um das Leben, um Lebensfreude, um Lachen“ schloss sich auch der Kreis zur Hospizarbeit.

Stefanie Maas

FÜR SIE GELESEN...

BUCHREZENSIONEN — BIRGIT TRUNK



ISBN: 978-3-351-04261-5
Erschienen am 14.05.2025
im Aufbauverlag

»Mein Vater war Gärtner. Jetzt ist er ein Garten.«

In seinem bisher persönlichsten Roman lässt Georgi Gospodinov das Leben seines Vaters in einer bewegenden Hommage auferstehen. Mit Witz und Wärme feiert er den leidenschaftlichen Gärtner, der bis zum Schluss nicht vom Umgraben, Säen und Jäten abzubringen ist – und vom Geschichtenerzählen.

Der Vater zeichnet mit seinen Worten ein Bild der Welt, überall und so lebendig, dass alle Schmerzen vergehen und der Blütenstaub der geschilderten Kirschbäume sich in den Aschenbechern seiner Ärzte wiederfindet.

Ein Buch über unsere Eltern, die uns nicht nur beibringen zu leben, sondern auch, was es heißt, Abschied zu nehmen.

Garth Greenwell



IMPRESSUM:

Ambulantes Hospiz

Remscheid e. V.

Elberfelder Str. 41

42853 Remscheid

Tel: 02191 464705

E-Mail: info@hospiz-remscheid.de
www.hospiz-remscheid.de

Facebook:

[www.facebook.com/profile.php?](https://www.facebook.com/profile.php?id=100083151560793)
[id=100083151560793](https://www.facebook.com/profile.php?id=100083151560793)

Instagram:

www.instagram.com/ambulantes_hospiz_remscheid/

Sprechzeiten:

Dienstag 10.30 - 12.00 Uhr

Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 18 Abs. 2 MStV:

Andreas Strobel

Elberfelder Str. 41

42853 Remscheid

Alle Fotos: privat

Spendenkonto:

Stadtsparkasse Remscheid

IBAN:

DE72 3405 0000 0000 0180 28

BIC: WELAEDRXXX



Ambulantes
HOSPIZ
Remscheid e.V.